

Astronomisch- und Astrologische Calender-Practica, auf das Jahr Christi 1801

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): - **(1801)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-655079>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Astronomisch- und Astrologische
Calendar-Practica,
 auf das Jahr Christi 1801.

Von den vier Jahreszeiten.

I. Von dem Winter.

Das Winterquartal hat für diesmal bey uns seinen Anfang genommen, den 22sten vortigen Christmonats, früh Morgens um 0 Uhr 50 Min. da die Sonne in dem Zeichen des Steinbocks angekommen war. In Ansehung der Witterung in der zu diesem Quartal gehörigen Monaten sind folgendes:

Der Anfang des Januars ist neblig; bald nachher nimmt die Kälte zu; in der Mitte des Monats fällt viel Schnee, und gegen das Ende desselben bleibt trübe Wolken.

Wer gute Nachbarn hat und ein verständig Weib,

Dem mangelt es nicht leicht an gutem Zeitvertreib.

Der Hornung fängt an mit trübem Gewölke, die Schnee und Regen bringen; um die Mitte des Monats wird's stürmisch, nachher kommen einige schöne Tage; mit Sturmwind und dunkeln Wolken endet sich der Monat.

Wenn sich das Glück stets nach unserm Wunsch thät richten,

So würden wir sehr oft selbst unser Glück vernichten.

Der März ist in seinen ersten Tagen windig und regnerisch, in der Mitte des Monats heftlich und Sonnenschein, doch bald hernach stürmisch und feucht, und gegen das Ende wieder sehr angenehm.

Vertraute Freundschaft ist ein köstlich Ding zu nennen,
 Nur Schade, daß sie oft so leicht sich läßt zer-
 trennen.

II. Von dem Frühling.

Das Quartal des Frühlings gehet dies Jahr ein den 21. März, um 2 Uhr 24 Min. Vormittags; zu welcher Zeit die Sonne in das Zeichen des Widlers einrücket. Die Beschaffenheit der Witterung in diesem Quartal dürfte folgendermaßen ausfallen:

Der April ist Anfangs regnerisch, hernach folgen angenehme Tage; um die Mitte des Monats wird es windig, hernach naß und kühl, am Ende heftlicher Sonnenschein.

Die Unbeständigkeit übt ihre Herrschaft aus, Vom fürstl. Pallast bis zu dem Bauernhaus.

Die ersten Tage des May sind etwas kühl und feucht, in der Folge schöne Frühlingswitterung; in der Mitte viel Regen, gegen das Ende wird es angenehm.

Denk nicht, du müßest es gleich wieder weiters tragen

Wenn du was Böses hörst von deinem Nachbar sagen.

Der Brachmonat ist anfänglich schön und heftlich, hernach feuchte Tage, dann Unge-
 witter u. große Hitze, am End trübe Wolken.

Wenn Gold und Silber nicht der Götter Würde zieren,

So würde man an ihm nichts Achtungwürdiges pflanzen.

III. Von

III. Von dem Sommer.

Das Sommerquartal geht diesmal bey uns ein den 22sten Brachmonat, um 8 Uhr 17 Min. Vormittag, wann die Sonne den ersten Punkt des Krebses erreicht hat. Die Astrologen verkündigen für dieses Quartal folgende Witterung:

Der Heumonath ist in seinen ersten Tagen wolfligt und windigt; bald aber heitert sich die Luft auf und es wird wieder sehr warm; um die Mitte des Monats dürfte es etwas regnerisch, und gegen das Ende desselben heiter werden.

Mit Kleinigkeit kann man der Thoren Gunst erwerben,

Und plötzlich wiederum mit ihm es verderben.

Der Anfang des Augustmonats ist sehr warm, aber hernach wird es regnerisch und kühl, und in der Mitte des Monats ist's windig; bald darauf scheint die Sonne heiter, und am Ende wird's neblig und feucht.

Die Zeit verändert viel, auch selbst in solchen Dingen,

Wo sonst Gewalt und List nichts kann zuwege bringen.

Der Herbstmonath geht mit feuchter Witterung ein; nun kommen nachher mehrere heile und liebliche Tage, die Mitte des Monats ist ziemlich neblig, auch läßt sich vom Ausgang desselben nicht viel angenehmes versprechen.

Ein falsches Herz betrügt zwar erstlich andre Leute,

Wird aber doch zuletzt noch selbst der Falschheit Bente.

IV. Von dem Herbst.

Das Herbstquartal fängt in unsern Gegenden an den 23sten Herbstmonat, um 1 Uhr 54 Minuten Nachmittag, beym Einrücken der Sonne in das Zeichen der Waage. Ueber die Witterung dieses Quartals ist folgendes zu muthmaßen:

Die ersten Tage des Weinmonats sind ziemlich frisch, die folgenden aber sehr angenehm, auch scheint um die Mitte des Monats die Sonne lieblich, und nach einigen feuchten Tagen nimmt der Monat einen angenehmen Ausgang.

Der Mund spricht Honig aus und redet nur von Liebe;

Doch ist das Herz voll Gall und falscher Böhheitsstriche.

Der Wintermonath ist anfänglich regnerisch, auch giebt es in der Folge nicht viel heitere Tage; in der Mitte des Monats dürfte es anfangen kalt zu werden, hernach stürmt's und bey'm Ende des Monats wird's frostig.

Willt du, daß andre sich tren gegen dich aufführen,

So lasse auch an dir nichts Angetreues spüren.

Zu Anfang des Christmonats ist die Witterung heil und frostig, nachher gelinde und regnerisch; um die Mitte des Monats giebt's kalte Winde, hernach Schnee; und mit Schneegewölk endigt sich das Jahr.

Wenn Tadeln eine Kunst, und Pralen Klugheit war,

So gieng es in der Welt stets klug und künstlich her.

Von den Finsternissen.

Es ereignen sich im Lauf des gegenwärtigen Jahres sechs Finsternisse, nemlich 4 an der Sonne und 2 am Monde, von welchen aber in unsern Gegenden nur eine Sonnen- und eine Mondsfinsterniß zum Theil zu Gesichte kommen werden,

Die erste ist eine kleine bey uns unsichtbare Sonnenfinsterniß, den 14ten März, des Abends.

Die zwente ist eine bey uns zum Theil sichtbare Mondsfinsterniß, den 30sten März in den Frühstunden. Sie ist in ganz Amerika in ihrer völligen Dauer, im westlichen Afrika

Afrika und Europa, so wie im östlichen Asien aber nur zum Theil sichtbar. Ihr Anfang ist bey uns Morgens um 3 Uhr 58 Min., das Mittel um 5 Uhr 50 Min. und das Ende um 7 Uhr 41 Min., da der Mond schon unterm Horizont ist. Ihre Größe erstreckt sich auf 21 Zoll.

Die dritte ist eine bey uns nur zum Theil sichtbare Mondsfinsterniß, den 13ten April des Morgens, zwischen 3 und 6 Uhr; ihre Größe ist vier und ein halben Zoll nördl.

Die vierte ist eine kleine Sonnenfinsterniß, den 8ten Herbstmonat des Morgens, bey uns aber unsichtbar.

Die fünfte ist eine bey uns unsichtbare Mondsfinsterniß, den 22. Herbstmonat des Morgens, da der Mond bey uns schon untergegangen ist.

Die sechste ist eine kleine, nur in den südlichen Gegenden des stillen Meers sichtbare Sonnenfinsterniß, den 7ten Weihnachtsmonat, des Abends zwischen 7 und 10 Uhr.

Von der Fruchtbarkeit der Erde.

Von derjenigen Sache, wozu der Schöpfer der Natur unmittelbar das Wichtigste mitwirken muß, hängt gerade am meisten die Erhaltung des Menschen und der Betrieb seiner vielfältigen Geschäftigkeit auf Erde ab. Ohne Regen und Sonnenschein, ohne die gehörige Abwechslung der Witterung, würde der Erdboden in den vornehmsten seine Dienste versagen, die nun, nach der Einrichtung, welche Gott getroffen hat, so wohlthätig, und oft so reichhaltig sind; und ohne diese von höherer Hand geleitete Wirksamkeit würde auch der Fleiß und das Bemühen, das der Mensch auf den Anbau des Erdreichs verwendet, vergeblich und

fruchtlos seyn. Wie sehr haben wir daher Ursache, stets mit Ehrfurcht und Dankbarkeit, mit Glauben und Zuversicht dessen eingedenkt zu seyn, der das Land voll Früchte machet, die Er schafft; der Gras wachsen läßt für das Vieh, und Saat zu Nutze des Menschen! Und dies wird Er, der Allgütige, um, wie wir zu Ihm hoffen, auf dies Jahr thun, und damit seine Güte an uns aufs neue verherrlichen.

Von den Krankheiten.

Auch ist es Wirkung seiner väterlichen Sorgfalt für uns Menschen, daß gerade die häufigsten Gattungen von Gewächsen und Früchten, welche wir zum täglichen oder öftersten Genuß von der Erde empfangen, auch die gesündesten für uns sind, und daß es außer diesen noch eine Menge Pflanzen giebt, welche die besondre Eigenschaft haben, Krankheiten des Körpers zu heilen. Diese wohlthätigen Geschenke wird Er auch im gegenwärtigen Jahr uns zu Theil werden lassen, daß wir gesund bleiben, oder wenn wir von Krankheit überfallen würden, wieder genesen können.

Vom Krieg und Frieden.

Und so schreiben wir es auch seiner Güte u. Gnade zu, wenn wir des Friedens und der Ruhe in unserm Lande genießen können, wenn Krieg und Feindseligkeit, wo sie eine Zeitlang in trauriger Wirkung herrschend war, wieder aufhört. O! möchte es Ihm gefallen, uns von nun an vor dieser schrecklichen Plage zu behüten, und Eintracht und Friede aufs neue zu befestigen und zu erhalten! Auch für dieses wollen wir unsre Hoffnung auf Ihn bauen, der es so gern sieht, wenn seine Menschenkinder glücklich sind.

Ordent

Ordentliche Zeit-Rechnung auf das Jahr 1801.

<p>Jahrzahlen, welche bey unterschiedlichen Völkern gebraucht werden.</p> <p>Der griechischen Kirche Jahrzahl von Erschaffung der Welt, ist 7309</p> <p>Der Juden oder Hebräer Jahrzahl von Erschaffung der Welt, ist 5561</p> <p>Die Jahrzahl der Märtyrer, von der Regierung des tyrannischen Kaisers Diocletian, welche die Christen in Egypten und Mohrenland gebrauchen, ist 1517</p> <p>Der Türken und Araber Jahrzahl, von der Flucht Mahomets 1214</p> <p>Nach Erschaffung der Welt zählen die Europäer 5750</p> <p style="text-align: center;">Von Anfang der vier Monarchien.</p> <p>Der Babylonischen 3974</p> <p>Der Persischen 2338</p> <p>Der Griechischen 2128</p> <p>Der Römischen unter Julio Cäsar 1849</p> <p>Seit der Bekehrung des ersten christlichen Kaisers Constantini Magni zum christl. Glauben. 1487</p> <p style="text-align: center;">Von Anfang der Königreiche</p> <p>Schweden 4010 Ungarn 1194</p> <p>Dänemark 2371 Böhmen 7007</p> <p>England 2867 Spanien 3986</p> <p>Der Saracenen 1206 Preussen 101</p>	<p>Von Anfang des deutschen Kaiserthums J. 1000</p> <p>der Moscovitischen Regierung 936</p> <p>der Türkischen Regierung 501</p> <p>Von Stiftung der sieben Churfürsten 789</p> <p>Von Gründung der Republik Frankreich 9</p> <p>Nach dem ersten Schweizerbund 490</p> <p>Der 17 Niederländischen Provinzen 229</p> <p>Nach Zerstörung der Stadt Jerusalem 1731</p> <p>Von Erbauung der Stadt Solothurn 3928</p> <p>der Stadt Rom 2550</p> <p>der Stadt Zürich 3784</p> <p>der Stadt Bern 611</p> <p>Von Erfindung der neuen Welt 410</p> <p>der knallenden Büchsen 421</p> <p>der Welt nuzbaren Buchdruckerkunst zu Mainz 361</p> <p>Des Papiermachens in Basel 331</p> <p>Nach Vereinigung der Schweiz in eine ein und untheilbare Republik 3</p> <p>Nach dem neuen Gregorianischen Kalender 101</p> <p>Göldene Zahl, oder Mondszirkel 16</p> <p>Epacta, oder Mondszieger 15</p> <p>Sonneneirkel 18</p> <p>Römer Zinszahl 4</p> <p>Sonntags Buchstaben D</p> <p>Zwischen Weihnachten und Fasnacht sind 6 Wochen und 3 Tage. Ist ein gemeines Jahr von 365 Tagen.</p>
--	---

Irdischer Jahrs-Regent ist die Venus.

Erklärung der Zeichen welche in diesem Kalender vorkommen.

<p>Die zwölf Zeichen des Thierkreises.</p> <p>Widder } Stier } Zwillinge } Krebs } Löwe } Jungfrau } Waag } Scorpion } Schüz } Steinbock } Wasserm. } Fische }</p>	<p>Der Neumond ☉</p> <p>Das erste Viertel ☽</p> <p>Der Vollmond ☀</p> <p>Das letzte Viertel ☾</p> <p>Monds Aufsteigen ☾</p> <p>Monds Absteigen ☽</p> <p>Vorm. v. Nachmit. n. ☉</p> <p>Baden, Schröpfen ☉</p> <p>Gut Aderlassen ☉</p> <p>Schröpf. u. Aderl. ☉</p> <p>Mittelm. gut Aderl. ☉</p> <p>Gut Purgieren ☉</p>	<p>Augen Arzneyen ☉</p> <p>Gut Kinder entwehnen ☉</p> <p>Haar abschneiden ✂</p> <p>Gut Säen ✂</p> <p>Ufern ✂</p> <p>Bauholz fällen ✂</p> <p style="text-align: center;">Die sieben Planeten.</p> <p>♄ Saturnus.</p> <p>♃ Jupiter.</p> <p>♂ Mars.</p> <p>☉ Sonne.</p> <p>♀ Venus.</p> <p>☿ Mercurius.</p> <p>☾ Mond.</p>	<p style="text-align: center;">Aspecten.</p> <p>Zusammenkunft ☉</p> <p>Gegenschein ☉</p> <p>Sextelschein *</p> <p>Fünftelschein *</p> <p>Geviertelschein □</p> <p>Triangelschein △</p> <p>Drachenhaupt ☉</p> <p>Drachenschwanz ☉</p> <p>Apog. am weitesten von der Erde.</p> <p>Perig. der Erde am nächsten.</p> <p style="text-align: right;">Die</p>
---	--	---	--